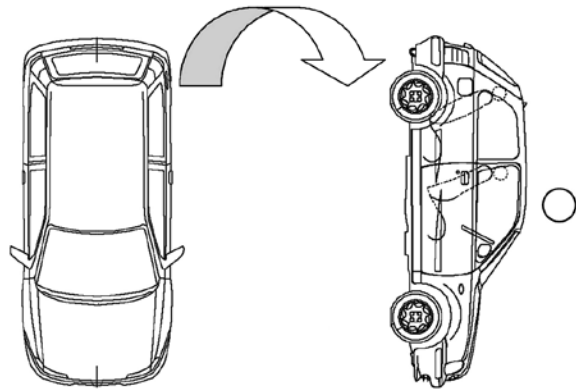




3. Crash: Abkommen von der Fahrbahn

Ausgangslage

Ein Personenwagen gerät mit hoher Geschwindigkeit von der Fahrbahn ab, überschlägt sich und prallt während dem Überschlag an einen Baum.



Resultat

Der Personenwagen wird beim seitlichen Aufprall durch den Überschlag nur wenig abgebremst. Schlägt das Fahrzeug seitlich oder mit dem Dach auf einem Baum auf, ist dies für die Insassen besonders gefährlich, da dort keine Knautschzone vorhanden ist. Das Dach und die Türen sind die am wenigsten stabilen Zonen eines Personenwagens und können einem Baumaufprall nicht standhalten. In diesen Fällen wird die Fahrgastzelle so stark eingedrückt, dass die Insassen kaum eine Überlebenschance haben.



Daten und Fakten

In der Schweiz wurden 2007 auf Landstrassen 196 Personen getötet, in Deutschland waren es 3012. Im europäischen Vergleich liegt die Schweiz damit mit 26 Getöteten pro Million Einwohner auf dem zweiten Platz hinter den Niederlanden. Deutschland kommt mit 36 Getöteten pro Million an fünfter Stelle. Das Schlusslicht belegt Polen mit 78 Verkehrstoten pro Million Einwohner.

Im Durchschnitt sterben 53 Prozent aller auf Schweizer Strassen getöteten Personen auf Landstrassen. In Deutschland sind es sogar 60 Prozent.

54 Prozent (Deutschland 38 Prozent) der tödlichen Unfälle auf Landstrassen sind Selbstunfälle. Darauf folgen Frontalkollisionen mit 15 Prozent (Deutschland 33 Prozent) und Abbiegeunfälle mit 7 Prozent (Deutschland 14 Prozent).

Obwohl Insassen von Personenwagen in der Schweiz mit 44 Prozent (Deutschland 61 Prozent) die häufigsten Verkehrstopfer auf Landstrassen sind, ist das Risiko, tödlich zu verunfallen, für Motorradfahrer je nach Unfallklasse bis zu 27 Mal höher.

In der Schweiz ereignen sich auf Landstrassen pro Jahr rund 400 (Deutschland 2007: 1075) Strassenverkehrsunfälle, an denen landwirtschaftliche Fahrzeuge beteiligt sind. Davon enden rund zehn Unfälle (Deutschland 2007: 43) pro Jahr tödlich. 30 bis 40 Prozent davon sind Unfälle beim Linksabbiegen.

(Quellen: bfu, bfs, BUL, destatis, IRTAD)



Tipps

Die Landstrasse verzeiht keine Fehler!

- Verzichten Sie nie auf den Schutz von Sicherheitsgurt und Helm!
- Schenken Sie der Strasse Ihre ungeteilte Aufmerksamkeit und Konzentration.
- Rechnen Sie mit allen möglichen Verkehrsteilnehmern – vom Fussgänger bis zum Mähdrescher.

Abkommen von der Fahrbahn bedeutet Lebensgefahr!

- Passen Sie Ihre Geschwindigkeit rechtzeitig an – besonders vor Kurven.
- Fahren Sie vorausschauend und vermeiden Sie so heftige Ausweichmanöver.
- Ein ESP in Ihrem Fahrzeug unterstützt Sie dabei, auf der Fahrbahn zu bleiben.

Überholen ist immer riskant!

- Achtung: Dem Gegenverkehr gehört die Hälfte der freien Strecke.
- Vor dem Ausscheren – Blick zurück und blinken.
- Überholen Sie im Zweifel nie!

Kreuzen – nicht ohne Rücksicht!

- Rechnen Sie damit, dass landwirtschaftliche Fahrzeuge unvermittelt abbiegen, einbiegen oder kreuzen.
- Lassen Sie sich bei Kreuzungen und Einmündungen Zeit – Motorräder sind schlecht erkennbar.
- Stellen Sie sich darauf ein, dass ein einbiegendes Fahrzeug Zeit zum Beschleunigen braucht.



Landstrassen – wie sicher sind sie wirklich?

Medien- und Gästetag
Donnerstag, 18. Juni 2009
Wildhaus (Schweiz)



Herzlich Willkommen

Liebe Gäste

Landstrassen machen einen Grossteil des Strassennetzes in der Schweiz und in Deutschland aus. Motorräder, Personenwagen, Transportfahrzeuge und landwirtschaftliche Maschinen, aber auch Fussgänger, Fahrräder und Reiter teilen sich die Strasse. Berufs- und Freizeitverkehr treffen hier aufeinander.

Laut dem AXA Verkehrssicherheitsreport fühlen sich Verkehrsteilnehmer auf Landstrassen sicherer als in der Stadt und auf Autobahnen. Doch der Schein trügt – rund die Hälfte aller tödlichen Unfälle geschehen auf Landstrassen. Durch die Sensibilisierung der Lenker, strassenbauliche Massnahmen und verbesserte Fahrzeugtechnik könnten viele dieser Unfälle verhindert werden.

In diesem Jahr befassen sich unsere Unfallforscher deshalb mit der Sicherheit auf Landstrassen – mit drei Crashtests zeigen sie die häufigsten Unfallszenarien ausserorts. Damit wollen wir die Fahrzeuglenker auf die Gefahren und Risiken der Landstrasse aufmerksam machen und Lösungen aufzeigen, wie die Sicherheit auf Landstrassen verbessert werden kann.

Wir wünschen Ihnen einen spannenden und aufschlussreichen Crashtag!

Clemens Klinke
Vorsitzender der Geschäftsführung
DEKRA Automobil GmbH

Andreas Krümmel
Mitglied der Geschäftsleitung
AXA Winterthur



Programm

ab 10.00 Uhr Eintreffen der Gäste auf dem Crashplatz in Wildhaus

10.30 Uhr «Herzlich Willkommen»

Andreas Krümmel
Mitglied der Geschäftsleitung, AXA Winterthur

Clemens Klinke
Vorsitzender der Geschäftsführung,
DEKRA Automobil GmbH

10.45 Uhr 1. Crash: Frontalkollision mit Motorrad
Ein schweres Motorrad überholt mit ca. 60 km/h ein langsames Auto. Dabei prallt es frontal mit einem korrekt entgegenkommenden Personenwagen zusammen, welcher mit 30 km/h unterwegs ist.

12.00 Uhr 2. Crash: Seitenkollision mit landwirtschaftlichem Fahrzeug
Ein Personenwagen stösst ungebremst mit ca. 80 km/h in den Anhänger eines die Strasse querenden landwirtschaftlichen Fahrzeuges.

ca. 12.30 Uhr Mittagessen in der Eishalle

14.30 Uhr 3. Crash: Abkommen von der Fahrbahn
Ein Personenwagen überschlägt sich und stösst während der Drehung an einen Baum.

ca. 15.30 Uhr Ende der Veranstaltung

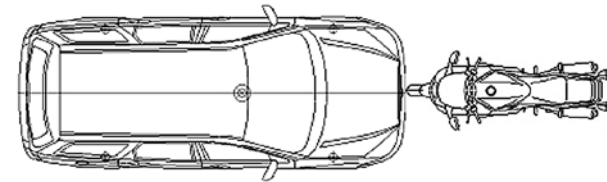
(Programmänderungen vorbehalten)



1. Crash: Frontalkollision mit Motorrad

Ausgangslage

Ein schweres Motorrad überholt mit ca. 60 km/h ein langsames Auto. Dabei prallt es frontal mit einem korrekt entgegenkommenden Personenwagen zusammen, welcher mit 30 km/h unterwegs ist.



Resultat

Beim Aufprall werden der Fahrer und der Sozius des Motorrads über Tank und Lenker auf das entgegenkommende Fahrzeug geschleudert. Treffen sie dabei auf die A-Säule oder die Dachkante des Personenwagen, werden sie hart abgebremst, prallen sie hingegen auf die Windschutzscheibe, ist der Stoss weicher. Bei einer hohen Aufprallgeschwindigkeit kann besonders der Sozius auch über das entgegenkommende Fahrzeug hinweg auf die Fahrbahn geschleudert werden.

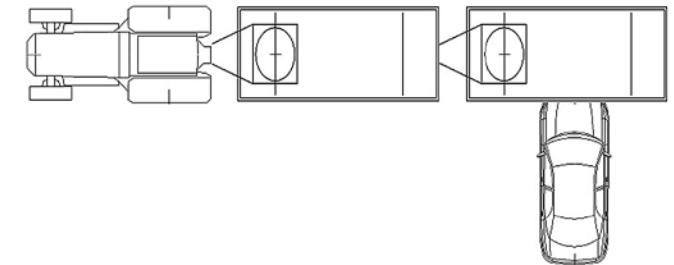
Im entgegenkommenden Fahrzeug werden die Airbags ausgelöst – die Insassen erleiden leichte Verletzungen. Durchbricht jedoch einer der Motorradfahrer die Windschutzscheibe, ist das Verletzungsrisiko auch für den Fahrer und Beifahrer des Personenwagens höher. Sollte der Tank des Motorrads beschädigt werden, besteht ausserdem Brandgefahr.



2. Crash: Seitenkollision mit landwirtschaftlichem Fahrzeug

Ausgangslage

Ein Traktor mit zwei beladenen Anhängern überquert eine Landstrasse, um von einem Feld ins nächste zu gelangen. Ein Personenwagen stösst ungebremst mit ca. 80 km/h in den zweiten Anhänger des landwirtschaftlichen Fahrzeuges.



Resultat

Landwirtschaftliche Zugmaschinen und Anhänger verfügen in der Regel über keinen Unterfahrerschutz. Der Motorraum der Limousine unterfährt deshalb die Ladekante des Anhängers, so dass die Knautschzone keine Wirkung hat. Die volle Aufprallenergie muss von den A-Säulen und der Windschutzscheibe aufgenommen werden. Daher wird das Dach nach hinten abgeschert, der Personenwagen bleibt unter dem Anhänger eingeklemt. Für die Insassen besteht so gut wie keine Überlebenschance – trotz Sicherheitsgurt und Airbag. Der Lenker des Anhängerzuges ist hingegen kaum gefährdet.